

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 4

Artikel: Inf Bat 11 neutralisiert illegale Gegner
Autor: Kägi, Ernesto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inf Bat 11 neutralisiert illegale Gegner

Das Solothurner Infanteriebataillon 11 rückte direkt nach Weihnachten 2016 als Bereitschaftsformation der Armee in seinen KVK / WK ein. Am 27. Dezember übernahm das stolze Bataillon in der festlich geschmückten Solothurner Altstadt seine Fahne.

Von Inf Bat 11 berichtet unser Korrespondent Oberst Ernesto Kägi

Oberstlt i Gst Christoph Schönbächler, Berufsoffizier in der Generalstabsschule, musste zum WK-Abschluss mit seinen «Solothurner Keilern» zur Volltruppenübung «PILUM» bei Brigadekommandant Alexander Kohli, Kommandant Infanteriebrigade 5, antreten und zeigen, was Kader und Soldaten in den ersten beiden WK-Wochen gelernt und aufgefrischt haben.

Ursprünglich war der 2016er WK des Inf Bat 11 in einem anderen Zeitfenster vorgesehen. Im Lichte einer lückenlosen Bereitschaft unserer Armee, insbesondere auch über die Festtage und während Ferienzeiten, begann er dann für die Soldaten direkt nach Weihnachten.

Trotz dieser Verschiebung, abrupt weg von Familien und Weihnachts-/Neujahrsferien, rückten über 800 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, nebst Solothurner auch Aargauer und Berner, «voll motiviert», wie Schönbächler sagte, an die sieben WK-Standorte im Kanton Solothurn ein. Hoch erfreulich, mit einigen Dienstverschiebern, wie immer beim letzten Bataillon im Kalenderjahr, erreichte man fast OTF-Sollbestände.

Echteinsatz Misox

Für 24 Aufklärer der Inf Stabskp 11 hiess es am 3. Januar 2017, mit fünf Fahrzeugen, Wärmebildgeräten und autonomer Ver-

pflung sofort ab ins bündnerische Misox. Dort ging es darum, Brandherde in den Schutzwäldern oberhalb der Gemeinden Soazza und Mesocco zu lokalisieren und Behörden und Feuerwehren sofort zu melden.

Fit für «PILUM 16»

Da es auch nach den intensiven Helikopter-Löscheinsätzen der Armee und einem riesigen Feuerwehraufgebot immer wieder zu neuen Glimmbränden kam, mussten die 11er Aufklärer bis zum 11. Januar im Einsatz bleiben. Dies blieb glücklicherweise der einzige Bereitschaftseinsatz des Bataillons.

Mit Zugs- und Kp-Einsatzübungen wurde die Zeit in der 1. und 2. WK-Woche intensiv genutzt, um das Bataillon fit zu machen. Für die Minenwerfer und Scharfschützen der Inf Unterstützungskompanie 11/4 gab es eine Kurzverlegung auf den Schiessplatz Glaubenberg oberhalb Sarnen. Hauptmann Rilind Dzemaili übte mit seiner Kompanie intensiv im scharfen Schuss.

Härtetest Volltruppenübung

Am Montag der 3. WK-Woche heisst es dann «Antreten zur dreitägigen Volltruppenübung!». Verstärkt wird das Bataillon hierzu mit einem MSE 2, Lufttransportmitteln, einem KAMIR-Detachement zur Sprengmittelbeseitigung sowie einem Zug der FU Ber zur Sicherstellung der IMFS-Wolke.



Zug Kaiser am Objekt.



Der Bat Kdt in der Führungsstaffel: Oberstlt i Gst Christoph Schönbächler.

Am «Turngerät» aus der HKA U «STABLO» geht es darum, kaum fassbare, diffuse, irreguläre Kräfte, die mit Agitation und Sabotage immer wieder gezielte Nadelstiche setzen, zu neutralisieren, gefangen zu nehmen und zu vernichten. Das Bataillon erhält den Auftrag, das gefährdete Objekt ALC Othmarsingen und den Flugplatz Birrfeld zu überwachen. Schönbächler löst diesen Auftrag zum Schutz der verfassungsmässigen Ordnung mit dem Kräfteansatz von je einer Kompanie.

Neuer Auftrag

Kaum sind am Montagnachmittag die Infanteristen an den Objekten im Birrfeld im Einsatz, erhält das Bataillon einen neuen Auftrag. Es konnte erhärtet werden, dass die Basis der irregulären Akteure die ehemalige Bloodhoundstellung auf dem Freiamter Lindenberg ist. Es sollen sich dort so um die 30 bewaffnete, irreguläre aufhalten.

Zusätzlich zum Be- und Überwachungsauftrag hat das Bataillon die Auflage, sich bereit zu halten, weitere Objekte gemäss Leistungskatalog zu schützen sowie innert drei Stunden mit dem ganzen Bataillon erzwingende Aktionen durchzuführen.

Dieser Fall tritt ein, und so wird im Bat KP Wohlen die ganze Nacht auf Dienstag am «Erzwingenden Auftrag Bloodhoundstellung» geplant und das Bataillon für Dienstagnachmittag befohlen. Dabei geht es darum, dass das Inf Bat 11 das Ausfließen gegnerischer Kräfte aus dem Raum

Bettwil verhindert, das Gebiet um die ehemalige Bloodhoundstellung durchsucht und gegnerische Kräfte aufspürt, neutralisiert, gefangen nimmt und allenfalls vernichtet.

Die Angriffsplanung «BLOOD-HOUND» sieht vor, dass die Inf Kp 11/1 die ehemalige Flabstellung vom übrigen Gemeindegebiet Bettwil abriegelt. Scharfschützen der Inf Ustü Kp 11/4 sind um die Anlage postiert; die 8,1cm Mw gehen beim Flugplatz Buttwil und im nahegelegenen Brandholz in Stellung. Die Inf Kp 11/3 ist für den Angriff im klar definierten Zernierungsraum mit den Gebäuden und Baracken der einstigen Flabstellung beauftragt.

Der Winterkrieg

Erschwerend kommt dazu, dass es seit der Nacht von Montag auf Dienstag intensiv schneit. Kein Piranha-Panzer, kein GMTF und weder Duro- noch Puch-Fahrzeuge können sich ohne Schneeketten auf den Oberriesenberg bewegen. Dies verzögert den geplanten Angriff.

Die illegalen Akteure leisten beim Angriff nicht allzu heftigen Widerstand. Dagegen haben sie an und zwischen den Bloodhound-Gebäuden perfide Sprengfallen gelegt, die dem Spitzenzug von Leutnant François Kaiser, Elektroinstallateur aus Reinach BL, und seinen Mannen zu schaffen machen und zu Verlusten führen. Brigadier Kohli stellt fest, dass die

Kader zweckmässig befehlen und die Truppe, trotz langer Vorbereitung in der winterlichen Kälte, konzentriert vorgeht. Andererseits werden die Gefechtsstandards «Feuer und Bewegung» sowie der Einsatz der gepanzerten Fahrzeuge noch nicht zufriedenstellend umgesetzt. Zudem werden die Verbindungen auf allen Stufen noch zu wenig gesucht. In einem Zernierungsraum mit subtiler Eskalation und Deeskalation muss zudem intensiv von vorne geführt werden.

Div Stoller vor Ort

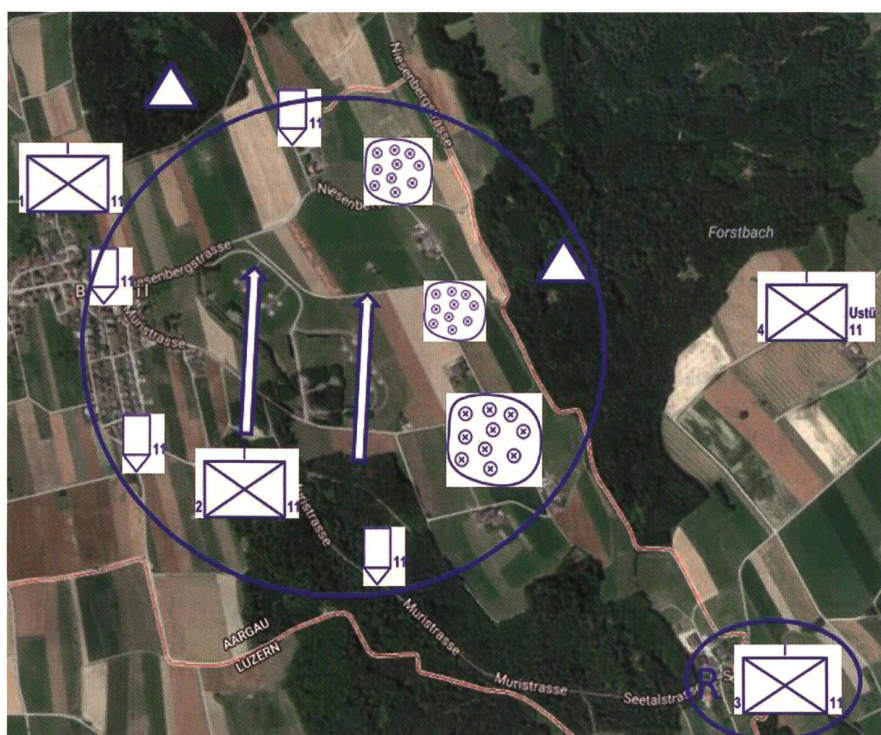
Die Übungsanlage lässt die Möglichkeit zum intensiven Üben zu: Nach einer Zwischenbesprechung und Reorganisationsphase wird der Bataillonseinsatz am Mittwochvormittag noch zweimal wiederholt. Dabei greift jedes Mal eine andere Kompanie an.

Div Melchior Stoller, Kommandant Stellvertreter Heer, der dann zugegen ist, sieht eine verbesserte Aktion gegenüber dem, was der Schreibende im tiefen Lindenberg-Winter am Dienstagnachmittag miterlebt hat. Die Leistungskurve des Inf Bat 11 verläuft während dieser dreitägigen Truppenübung eindeutig nach oben!

Noch am gleichen Mittwochnachmittag versammelt sich das ganze Inf Bat 11 im ehemaligen Amphitheater Vidnonissa (Windisch) zur Fahnenrückgabe, bevor das Bataillon in Richtung Retablierung (WEMA) entlassen wird. 



Brigadecommandant Alexander Kohli.



Die taktische Lage.